

PANTHEON GLORIÆ AUSTRIACÆ,

^{Der}
Oesterreichische Ehren-Tempel,

^{Welcher}
Bey der glorreichen Suruf-kunft
Des Allerdurchleuchtigst- Großmächtigst- und
Unüberwündlichsten Fürstens / und Herrn/ Herrn

FRANCISCI,

Erwählten Römischen Kaisers, zu allen
Seiten Mehrern des Reichs/ in Germanien/ und
zu Jerusalem Königs / Herzogens zu Lothringen
und Barz/ Groß- Herzogens zu Toscana / &c. &c.

Der Allerdurchleuchtigst - Großmächtigsten
Römischen Kaiserin

MARIÆ THERESIÆ,

Zu Hungarn und Böhheim Königin / Erb- Herzogin zu
Oesterreich/ &c. &c. Glorwürdigsten Gemahls/ und Mit-Regentens.

^{Als}
Allerhöchst- Dieselbe von ders zu Franckfurt am Mayn
vollgezogenen Kayserl. Crönung / am 27. Octobr. wiederum
beglückt in Wienn anlangeten;

Aus Allerunterthänigster Bestimmung des allgemeinen Prolocens
Von Joseph de Sellier,

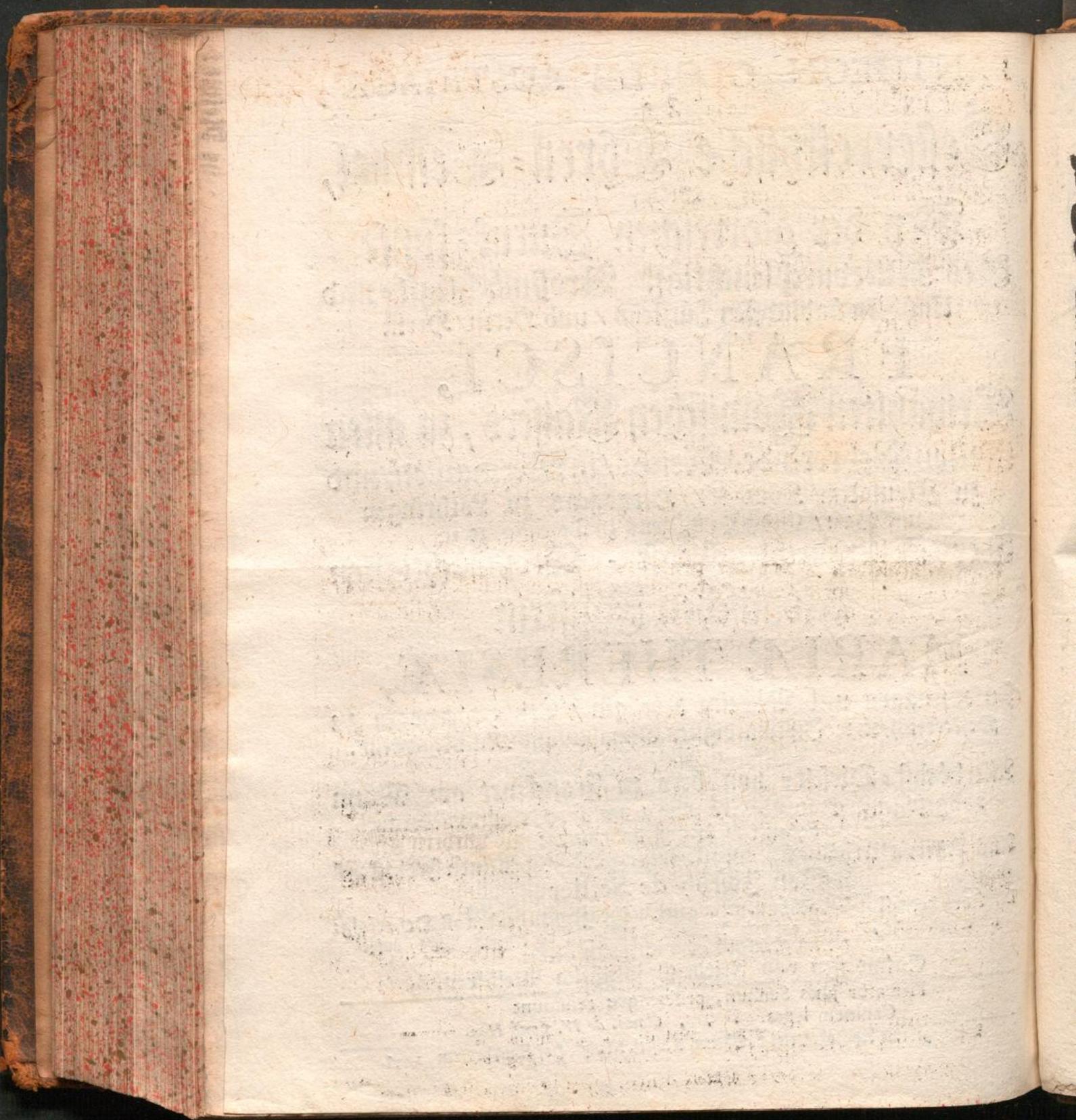
Directore derer Kayserl. Königl. privilegirten Theatern/ zu der den 28. Det erfolg-
ten Beleuchtung, in einem auf dem Michaeler-Platz nächst der Kayserl. Burg, aufge-
führten Freuden-Gerüste vorgestellet worden,

Entworffen von Friedrich Wilhelm Weißkern.

Firmatur juris Senium, priscamque resumunt

Canitiem leges. . . . Claud. de IV. Conf. Hon.

Wien, gedruckt bey Joh. Peter v. Ghelen, Kayserl. Königl. Hof-Buchdruckern, 1745.



sa
2
re
li
er
g
2
d
e
g
r
h
i
r
s
c
g
h
i
r
c

Omnes Primi, Austriacis Australsisque Secundi.

Die Ersten seynd jederzeit die Größten. Die berühmtesten Helden / welche das Alterthum bewunderet / die glücklichsten Regenten / von denen die Geschichte melden / und die Größten Kayser / so die Welt verehret / seynd gemeinlich die Ersten ihres Nahmens gewesen. Die Bücher derer vergangenen Zeiten beweisen solches / und die glorreiche Begebenheit / so wir anjezo erleben / bestättiget die glückselige Wahrheit des Alterthums. Das wunderbarste ist / daß lauter erste Kayser den Wachsthum und die Höhe des aus einer Wurzel entsprossenen Lotharingisch, Desterreichischen Stammens immer Wechselweise von undenklichen Jahren her beförderet haben / und daß der Glantz dieses glorreichen Hauses anjezo auch durch einen ersten Kayser seines Nahmens zur größten Vollkommenheit gelanget. Dieses ganz sonderbare Werk der Göttlichen Fürsorgung / nimmet alle Herzen mit einer freudigen Entzückung ein / und kündiget denenselben nichts als glückliche Vorbedeutungen an. Daher hat man von dieser wunder-vollen Wahrheit Anlaß genommen / jenes Freuden-Gerüste zur Beleuchtung einzurichten / welches aus ungeheuchelter Bestimmung des allgemeinen Frolockens / vor dem Kayserl. Königl. privilegirten Theatro nächst der Kayserl. Burg aufgeführt worden.

Es stellte dasselbe das Pantheon der Desterreichischen Ehre für / welches von der Himmlischen Providenz bewahret wird. Das ganze Werk ist ein offenes Gebäude / nach der Art eines Amphitheatri, welches in der Breite 70. und in der Höhe 50. Schuch betraget. Es bestehet aus vielen gewundenen Säulen / die vergoldet / mit Lampen besetzt / und mit Palmen und Lorbern gezieret seynd. Die Capitaler seynd versilbert / die Piedestalen aber / so wie das Fundament des ganzen Gebäudes von röthlichen Steinen. Zwischen dieser Ordnung seynd andere Säulen von röthlichen Marmor eingetheilet / welche anstatt derer Nischen dienen / und vergoldete Capitaler haben. Der Tempel ist zu beyden Seiten mit zwölf Helden Statuen zu Pferde geschmückt / durch welche lauter Erste Kayser fürgestellt werden / nemlich :

- 1.) CAROLUS I.
- 2.) LUDOVICUS I.
- 3.) LOTHARIUS I.
- 4.) HENRICUS I.
- 5.) OTTO I.
- 6.) FRIDERICUS I.

- 7.) RUDOLPHUS I.
- 8.) ALBERTUS I.
- 9.) MAXIMILIANUS I.
- 10.) FERDINANDUS I.
- 11.) LEOPOLDUS I.
- 12.) JOSEPHUS I.

Diese Bild, Säulen seynd von weissen Stein / und ruhen auf röthlichen / mit vergoldeten Feldungen gezierten Fuß, Gestellen. Über jedem Kaiser schwebet in der Höhe ein Adler / welcher in dem Schnabel einen fliegenden Zettel und mit denen Klauen einen Schild haltet / worinnen der Name und das Wappen eines jeden Kaisers verzeichnet ist.

Mitten in dem Tempel zeigt sich ein freysehender Bogen / worinnen auf einem grossen Postament von Tropheën das glorreiche Bildnuß des Römischen Kaisers FRANCISCI I. dem frolokenden Volke dargestellet wird. Seine Geheiligte Majestät stehen nach Art derer Alten Römischen Sieger in einem runden helffenbeinernen Triumph, Wagen. Dieser wird von 4. muthigen Pferden gezogen / welche den Neid / die Falschheit und die Ungerechtigkeit zu Boden treten. Fama befindet sich auf dem forder Theil des Wagens / rukwärts aber steht Victoria in der gewöhnlichen Gestalt eines Engels / und zieret das Kaiserliche Haupt mit einem Lorber, Kranz. Über dem Kaiser schwebet ein schwarzer Adler mit der Reichs, Krone / und einem fliegenden Zettel / worinnen diese Worte stehen:

NUNQUAM DIGNIORI.

Niemals einem Würdigeren.

Zu denen Füßen Seiner Majestät aber ruhet der Scepter / Schwert und Reichs, Apfel auf einem Polster / dabey die Inschrift steht:

NON DONA. MERCES.

Kein Geschenk / sondern ein verdienter Lohn ist dieses.

Diese Reichs, Insignien werden nach Anleitung des Kaiserlichen Wahl, Spruchs (DEO ET IMPERIO) von denen beyden Haupt, Tugenden der Frömmigkeit und Weißheit bewahret. Beyde haben einen transparenten Schild zur Seiten / worinnen der Character einer jeden durch ein Sinn-Bild ausgedrukhet wird. Also zeigt

zeigt sich bey der Frömmigkeit der Lothringische weiße Adler / welcher der Sonnen zufliehet / mit der Beschrift :

COELITUS. Nach dem Himmel gerichtet.

Bey der Weißheit aber befindet sich der Egyptische Vogel Ibis , welcher mit dem Schnabel eine Schlange ertödtet / wobey die Worte stehen :

HOSTEMQUE , DOLOSQUE ,

Dem Feinde / und der Bosheit zum Nachtheil.

Hierher gehöret die in der Mitten des mit Sieges- Zeichen geschmuckten / und mit Gestonen von Blumen gezierten Fundamentes / auf einer vergoldeten Tafel befindliche Inschrift :

IMP. CÆS. AUG.

FRANCISCUS.

PIUS. INCLYTUS. AMABILIS.

PATER. PATRIÆ.

A DEO. IMPERIO. DATUS.

ADORATÆ.

MARIÆ. THERESIÆ.

AUGUSTÆ.

CONSORS. ADORANDUS.

PRIMUS.

EX. AUSTRASIIS.

MAGNUS.

HETRURIÆ. DUX.

ET.

IMPERATORII. DIADEMATIS.

IN.

AUSTRIACIS.

TANQUAM. PHOEBUS. POST. NUBILA.

FELIX.

RESTAURATOR.

)(2

d. i.

d. i.
Der Beherrscher / der Kayser / der Geheiligte
FRANCISCUS.
Der Gottseelige / der Vortreffliche / der Liebreiche
Vatter des Vatterlandes /
Welcher von Gott dem Reiche gegeben ist.

Der angebeteten Kayserin
MARIAE THERESIAE
Anbettens-würdiger Gemahl.

Welcher aus
Dem Lotharingischen Hause
Der Erste / Grosse
Herzog in Hetrurien ist /

Hat
Die Kayserliche Würde

In
Oesterreich /
(Gleichwie die Sonne nach abgewichener Nacht
Den Tag)
Glücklich

Wieder zurück gestellt.

In der Höhe über dem Tempel breitet sich ein grosses Gewölcke aus / worinnen die himmlische Fürsorge im Königl. Schmuck befindlich ist. Die Genii der Noheit / des Sieges und der Freude begleiten ihre Seiten ; die beyden ersteren halten jede einen fliegenden Zettel / auf welchem diese zwey aus dem Horatio, *Carm. lib. 1. Od. 12.* entlehnte Inschriften enthalten / nemlich

- - NIL MAJUS GENERATUR IPSO.
Ein grösserer als Er wird nicht geboren.

Und
PROXIMOS ILLI TAMEN OCCUPAVIT
PALLAS HONORES.

Jedoch nächst ihm gebühret die größte Ehre
der Tugend-Göttin.

Die Providenz steuret sich mit der linken Hand auf ein gedoppeltes Kreuz. Dieses glorreiche Zeichen bildet eines Theils das feste Vertrauen auf die Fürsuhung des Höchsten ab / wodurch unsere allerhöchste Häupter zu glückseligen Ob Siegern geworden; andern Theils aber stellet es das Wappen der Ungarischen Nation für / deren tapferen Arm die Providenz bis anhero gebräuchet / um die Absichten derer Desterreichischen Feinde zu Schanden zu machen. An dem oberen Theil des Scepters / womit die rechte Hand der Providenz gezieret ist / zeigt sich das Göttliche Auge / welches der Jubel-vollen Wien-Stadt das in der Höhe befindliche Augurium andeutet.

Omnes Primi, Austriacis Austrasiisque Secundi.

d. i. Die Ersten ihres Namens seynd dem Desterreichisch-Lotharingischen Hause jederzeit glückselig.

Diese Vorbedeutung bezieheth sich auf die unter denen Statuen obgedachter 12. Kayser befindliche / und durch die Geschichten bewährte Innschriften. Also liest man

Lincker Hand.

Unter

CAROLO I. Magno.

Primus

Imperii in Occidente

Restaurator,

Et

Austriæ ab Avaribus

Liberator.

Das ist:

Kayser CARL der I. hat zum ersten das Römische Reich in Occident wieder aufgerichtet, und Desterreich von denen Avaren befreyet.

(Der Baverische Herzog Tassilo hatte sich mit denen Avaren wider den Kayser verbunden. Der Krieg gieng An. 792. an, allein der Kayser pflanzete gleich Anfangs seine Sieges-Fahnen bis nach Raab, und legte dadurch den Grund zu dem nachfolgenden Marggrafthum Desterreich.)

Rechter Hand.

Unter

RUDOLPHO I. Habsb.

Primus

Imperii post Interregnum

Restaurator,

Et

Austriæ ab Usurpatore

Liberator.

Das ist:

Kayser Rudolph der Erste, hat nach der unglückseligen Thron Feyer, so Teutschland verwißete, die Kayserl. Hoheit wieder hergestellt, und Desterreich von dem Joch des Böhmischen Königs Primislai Ottocari (der sich dieses Landes wiederrechtlich angemahlet) hinwiederum befreyet.

Unter

Unter
LUDOVICO I. Pio.
Principum
Mosellanorum. Alsatiorum,
Et
Arduennensium
Sator.

Das ist:
Kaiser Ludwig der Erste ist der Stamm-
Vater derer Fürsten an der Mosel, in Elsaß,
und Ardenna (welche unter die ältesten Ahnen
des Lotharingisch-Habsburgischen Hauses ge-
hören.)

Unter
LOTHARIO I.
Primus.
Regni Lotharingici.
Authocrator.

Das ist:
Kaiser Lotharius ist der erste Stifter des
Königreichs Lotharingen. (Dieses geschah
durch die Theilung welche die drey Prinzen
Kaiser Ludwigs unter sich beliebten, da dann
das alte Austrasien von diesem Kaiser den Na-
men Lotharingen erhalten. Wobey zu mer-
ken, daß Lotharingen die Erb-Portion des
Erst-geborenen, Neustria oder Frankreich
aber gleichsam die Appanage des jüngern Br-
ders gewesen.)

Unter
HENRICO I. Aucupe.
Marchionum Austriacorum Institutor.
Et
Lotharingæ Ducum Socrus,

Das ist:
Kaiser Henricus hat die Fürsten und Mar-
grafen in Oesterreich gestiftet, und ist der Müt-
terliche Anherer derer Herzogen in Lotharingen.
(Der Bohemische Stamm welcher die Oes-
terreichische Mark erhielt, war mit Henri-
co I. verschwägert, Fürst Sigelbert von Arden-
ne, und nachmaliger Herzog in Lotharingen
aber war dieses Kaisers Eydam.)

Unter

Unter
ALBERTO I. Triumphatore.
Novæ
Stirpis in Austria
Sator,
Et
Aufrasianorum
Socrus.

Das ist:
Kaiser Albrecht der Erste ist der wahre
Stammens-Vater derer Oesterreichischen Re-
genten, und der mütterliche An-herer des Au-
strasischen Stamms (durch die Vermählung
seiner Prinzessin Elisabeth mit Friderico IV.
dem streitbaren Herzog in Lotharingen.)

Unter
MAXIMILIANO I. Magnanimo.
Primus.
Archi Dux Austriae,
Et

Lotharingæ Inferioris cum Austria
Conciliator.

Das ist:
Kaiser Maximilianus I. ist der erste Erz-
Herzog in Oesterreich gewesen, und hat Nieder-
Lotharingen mit Oesterreich vereinigt (Aller-
massen die Burgundische Länder seiner Gemah-
lin Mariæ, nemlich Flandern, Brabant, &c.
vor alters einen Theil von Lotharingen aus-
gemacht.)

Unter
FERDINANDO I. Justo.
Australiis
Suprema Majestatis Jura, Austriacis
Hungariam atque Bohemiam
reddidit.

Das ist:
Kaiser Ferdinandus I. hat denen Lotharin-
gischen Regenten die höchsten Rechte der Ma-
jestät, dem Oesterreichischen Hause aber die
Königreiche Ungarn, und Böhmen zurück ge-
stellt. (Das erste geschah in denen An. 1541.
errichteten Pactis, Kraft deren der Kaiser Her-
zog Antonio II. in Lotharingen die königliche
Souveränität zuerkannte; das andere erfol-
gete durch die Vermählung mit K. Uladislai
Prinzessin Anna, wodurch das alte Oes-
terreichische Erb-Recht auf Ungarn, und Böhmen
zum

und drittenthal glücklich erneuert, und bestätiget ward.)

Unter
OTTONE I. Magno.
Principes Mossellanos
In
Duces Lotharingæ exaltavit.

Das ist:

Kayser Otto I. hat die Fürsten und Herren an der Mosel zu Herzogen in (Ober) Lotharingen erhoben. (Der erste Herzog aus diesem Geschlechte ware ein Primus, nemlich Fridericus, seine Gemahlin Beatrix aber war eine Enckelin Kayser Henrici I. Er ist der Stifter derer Fürsten, und Herzogen von Barr, welche unter die Wütterlichen Ahnen unsers Märdurchlechtigsten Kayfers gehören; allermassen Jolancha die Erbin von Barr eine Gemahlin Herzog Friderici II. in Lotharingen gewesen.)

Unter
FRIDERICO I. Barbarossa.
Ex
Austriæ Marchionibus Duces effecit,
Et
Diademate adornavit.

Das ist

Unter Kayser Friderico I. seynd die alten Marggrafen in Oesterreich zu Herzogen erhoben, und mit einer Königlichern Erone gezieret worden. (Diese Hoheit erhielt Henricus II. An. 1156. als ein Equivalent vor Bayern, welches er an Herzog Heinrichen den Löwen aus Sachsen abtratt.)

Ausser diesen 12. ersten Kaysern befinden sich im Basrelief über denen Capitalern derer Säulen noch 4. andere Primi abgebildet / nemlich Theodoricus I. der erste König in Aufrassen / woraus nachmals Lotharingen entstanden. Sigebertus I. ebenfalls König in Aufrassen / von dessen Uhr. Enckel der Habsburgische Stamme abgeleitet wird. Albertus I. Graf von Habsburg und Elsass / welcher durch seine Gemahlin Irmengard aus Lothringen / der Stammvatter derer heutigen Herzogen geworden / und Philippus I. welcher dem Hause Oesterreich das Erb. Recht auf die Spanische Reiche gegeben.

Unter
LEOPOLDO I. Magno.
Austriacis,
Transylvaniam dedit, Lotharingiam
Domino legitimo restituendam
fecit.

Das ist:

Unter Kayser Leopold ist Siebenbürgen an Ungarn, und folglich an die Oesterreichischen Regenten gebracht, Lothringen aber dem rechtmässigen Herren zureck gestellet worden. (Das letztere geschah in dem Wisnyckischen Frieden, da Frankreich den unrechtmässigen Appetit nach diesen Lande verschwören musste. Über dieses hat dieser Kayser das uhralte Band derer beyden Durchlechtigsten Häuser, durch die Vermählung seiner Schwester der Erb-Herzogin Eleonoræ mit dem heldenmüthigen Herzog Carolo IV. auf das neue befestiget.)

Unter
JOSEPHO I. Glorioso.
Jurium Austriacorum
In
Gallos usurpantes Vindex.

Das ist:

Kayser Josephus I. hat die Erb-Rechte der Oesterreichischen Majestät wider den Frevel derer Franzosen mit Nachdruck gerochen, und behauptet.

Alle diese Historische Wahrheiten nun bestättigen / das oben
gemeldete Augurium der Providenz / und stimmen mit der glorreichen
Begebenheit unserer Zeiten vollkommen überein. Hierauf be-
ziehen sich zwey Inschriften / deren eine auf der Seite derer alten 6.
Kaysers / die andere unter denen Bild.Saulen derer 6. Desterreichi-
schen Kaysers befindlich ist. Jene hat diesen Inhalt :

INNUMERIS.

AUCTA TRIUMPHIS.

ANTIQUA.

CAROLINGIORUM. OTTONUMQUE. GLORIA.

REDIVIVA. REDDITUR.

IN.

REDEUNTE. AUGUSTO.

Das ist :

Der uhralte / durch unzählbare Siege vermehrte Eh-
ren ; Ruhm derer ehemaligen Carolingier / und Ottonen /
wird auf das neue wieder belebet / und vollkommen herge-
settel durch den zuruck ; kehrenden Kaysers.

Die andere lautet also :

PERRENNIBUS.

AEQVE. FACTIS. AC. NOMINIBUS. SEMPER. AUGUSTA.

AUSTRIACA. DOMUS.

AVITAM.

IMPERII. LAURUM.

FELICITER.

REFLORENTEM. VIDET.

IN.

FILIA. AUGUSTA.

Das ist :

Das Desterreichische Haus / welches von undenkli-
chen Zeiten her sowol dem Namen / als denen grossen Cha-
ten nach / das einzige wahre Kaysers Haus gewesen ist /
siehet den vätterlichen Lorber des Reichs auf das neue glück-
lich wieder blühen / in seiner Tochter der Kayserin.

Beide Inscriptiones seynd wie die übrigen auf vergoldete Ta-
feln gezeichnet / und an das Fundament gefüget / welches den Tem-
pel unterstützet ; das Kaysersl. Reichs.Wappen / in gleichen der Lo-
tharin

tharingisch, Toscanische und Oesterreichische Schild seynd auf dem Gesims des Postamentes befestiget / und dieses an denen beyden äußersten Enden mit Bataillen Stucken von Basrelif gezieret / über denen sich zu beyden Seiten die Wahlsprüche sowol Sr. Majestät des Kayfers / als Sr. Majestät der Kayserin befinden / welche in goldenen Medaillons durch antique Sinn-Bilder vorgestellt seynd.

Der ganze Bau ist endlich mit einigen hundert Lampen / und eben so viel Feuer-Lögeln garniret / deren Flammen einen zwar geringen doch aufrichtigen Wieder-Schein von jenem Feuer ertheilen / das in denen getreuen Herzen des erfreuten Volckes mit Liebe und Ehrforcht gegen ihre allerhöchste Häupter brennet / welches unter dem frolockendem Jubel / die inbrünstigsten Seufzer für ihre Gesalbten zum Himmel sendet / und welches nicht mit dem Mund / sondern mit der Seelen wünschet: daß die Lebens-Jahre des glorreichen FRANCISI, und der unvergleichlichen THERESIAE die aller spätesten Zeiten erreichen / daß deren Helden-Stamm nimmermehr die Verwelckung sehen / und daß die Wohlfahrt dieses Allerdurchleuchtigsten Kayser-Hauses / dessen Hoheit durch so viele erste Kayser gegründet worden / und dessen alten Glanz die Göttliche Fürsorgung anjeho ebenfalls durch einen ersten Kayser so herzlich wieder hergestellet hat / von ewiger Dauer seyn möge.



Bresburg 12. November.

Nachdem man den 11. dieses Monats in der alhiefigen Col-
legiat Stadt, Pfarr, Kirchen zu St. Martin / als am
Tage des grossen Schuß-Heiligen dieses herzlichen Gottes-
Hauses / Gott dem Allerhöchsten zum schuldigsten Dank /
für die so glückselige Wahl FRANCISCI Röm. Kaisers /
aus dem Durchl. ur-alten Haus deren Herzogen von Lo-
thringen / und Barr /c. Königs von Jerusalem / 2c. das
Hoch-heilige Mess- Amt nach abgesungenen Ambrosiani-
schen Lob- Gesang / unter Abfeurung des groß- und kleinen
Geschüßes / sowol in dem Königl. Schloß / als auf denen
Stadt- Mauern rings herum / mit auferbaulichster Andacht
des anwesenden zahlreichen Volks / hoch- und niedern Stans-
des / höchst feyerlich gehalten ; als wurden auch diesen
Abend alle Häuser in der Stadt auf das prächtigste Be-
leuchtet / und hat ein hiesig- Löbl. Stadt- Magistrat / auf
Anordnung (Titl.) Herrn Burgermeisters Johann Chris-
troph Weingruber / im Namen der allergetreuesten Bürger-
schaft / vor dem Raht- Haus / ein durch Kunst-reichen Pins-
sel entworfen- und mit verschiedenen Sinn- Bildern / und
andern Auszierungen versehen- auch mit zahl- reichen Lam-
pen beleuchtetes Ehren- Gerüst von 50. Werk- Schuhen hoch /
und 30. Schuch breit / zu Bezeugung allgemeiner Frölichkeit
aufführen / und zur Ergößlichkeit des Pövels rot- und weissen
Wein rinnen / und Preis geben lassen / wobey unter andern sinn-
reichen Vorstellungen folgende Teutsche Verse zu lesen waren :

Die Treu der Burgerschaft tritt auf dem Herz hervor /
Und zeigt auch öffentlich nächst diesem Raht- Haus- Thor /
Die Freud so ihr die Wahl des Reichs hat zu erkannt /
Daß Franz der Erste nun / zum Kaiser ist ernannt.

Unten

Unten stunde folgendes Chronosticon.

Io ! VIVat FRANCISCVs stephanVs IMperator
DVX HetrVrlæ !

S versammlete sich sodann / der In- und Aussenere Raht
mit verschiedenen andern ansehnlichen Herren Gästen
in dem / auf dem sogenannten Grün- Stübel oder Stadt-
Haus mit vielen Wachs-Lichtern illuminirten grossen Zim-
mer / allwo eine stattliche Merenda gegeben / und bey oft
wiederholten Gesundheits-Trunk Ihre Majestät des Rö-
mischen Kaisers FRANCISCI, und Kaiserl. und Königl.
Majestät MARIE THERESIAE, die auf dem Platz ge-
standene viele Böller auf einmal loß gebrannt / ingleichen
auch die auf denen zweyen Stadt- Thürnen / so ebenfalls
mit beleuchteten Pyramiden / und mehreren Ehren- Zeichen
versehen / von doppelten Chor- Trompeten / und Pauken /
nebst andern Instrumenten / wol- besetzte Music immerfort
gehört wurde / und vernahme man auf allen Gassen der
Stadt nichts anders / als mit grossen Jubel- Geschrey:
Vivat FRANCISCUS, und MARIA THERESIA uns-
ere Allerdurchleuchtigst- Allergnädigste Herrschaft ! Nebst
deme hatte auch die Hungarische Cron-Miliz vor des Hun-
garischen Kammer- Präsidenten Herrn Grafen Georg
D'Erdödy Excellenz Hause 3-maliges Salve gegeben /
wordurch unter Trompeten- und Pauken- Schall / von des-
sen Altona dem Volk Geld ausgeworfen / foglich dieser
Freuden- Tag mit freyen Ballen geendiget.



DIARIUM der Reise beeder Regierenden Kaiserl. Majestäten
FRANCISCI I. und MARIAE THERESIAE von Frankfurt
zurück nach Wien.

Es beede Regierende Kaiserliche Majestäten den 16. October 1745. des Morgens zwischen 7 und 8. Uhr unter Parade rung der Bürgerschaft / und Soldatesca / und drey maliger Abfeuerung 100. Stücken von Frankfurt in höchst erwünschter Gesundheit abgereiset / langgeten Allerhöchst gedacht Ihre Kaiserl. Majestäten des nach Mittags gegen 3. Uhr mittelst der Post bey dem Lager der Armee bey Heidelberg an; und weil an eben diesen Tag des Morgens auch Ihre Excellenzen der Hr. Feld-Marschall Graf Bathiany / und der Hr. Feld-Zeugmeister Graf von Broune / von besagtem Frankfurt zu Heidelberg angelanget waren / so begaben sich dieselbe nach ihrer Ankunft in das Lager / und ließen die zwey Regimente Bernklau / Infanterie / und Holly / Dragoner / ausrücken / da sich bey e Kaiserliche Majestäten auf den Platz begaben / wo beyde Regimenter in Ordnung stunden. Es machten hierauf jezt gemeldte Regimenter in Allerhöchster Gegenwart Ihrer Kaiserlichen Majestäten ihre Kriegsübungen / so wol mit als ohne Feuer / und wie dieses geschehen / begaben sich beyde Kaiserl. Majestäten in die Stadt Heidelberg / wo Allerhöchst / Dieselbe unter Läutung aller Glocken / und Paradeirung der sämtlichen Bürgerschaft / unter einem beständigen Privat / und Jubel-Geschrey / empfangen wurden; auch waren hierbey die mehreste Häuser illuminirt. Nachdem beyde Kaiserl. Majestäten in Dero Quartier abgestiegen waren / so verfügten Sie sich in Dero Retirade / alwo sogleich mit Zuziehung derer beyden Herren Feld-Marschallen / Grafen von Traun / und

Bathiany / dann auch des Hrn. Feld-Zeugmeisters / Grafen von Broune / eine lange mehr als eine Stunde dauernde Conferenz gehalten wurde: nach dieser speiseten beyde Kaiserl. Majestäten zusammen allein / und giengen alsdann zur Ruhe / nachdem kurz vorher auch Ihre Durchl. der Hr. Marggraf von Baden-Durlach daselbst angelanget / und von beyden Kaiserl. Majestäten auf das huldreichste und freundlichste empfangen worden. Ihre Majestät die Kaiserin haben vor Dero Abreise von besagtem Frankfurt an dem aldaßigen Magistrat eine Summa Geldes für die jüngst Abgebrannte und Armen in Sachsenhausen zur gehörigen Austheilung einhändigen lassen: über deme haben auch die jenigen Studiosi zu Frankfurt / welche an Ihre Kaiserl. Majestäten einige Carmina und Lob-Gedichte überreicht / aber keine Antwort erhalten gehabt / vermöge einer zurück gelassenen Liste und Specification theils zu 16. / 20. / 30. und mehr Species / Ducaten empfangen / so in einer aldortigen Wechsel-Stuben ausgezahlt worden; so haben auch Ihre Majestät / die Kaiserin / als Allerhöchst / Dieselbe durch besagtes Sachsenhausen nach Heidelberg abgereiset / in dem erstern Ort noch vieles Geld unter das Volk / theils selbst mit allermildester Hand / austreuen lassen; das Volk aber ist der Kaiserl. Kutsche bis nach der so genannten Wartha nachgelauffen / und hat immer Privat geruffen.

Den 17. Dito des Morgens um 4. Uhr tratten beyde Kaiserl. Majestäten Dero Reise an / wiederum vermittelst der Post nach Ludwigsburg / so ein

Mönes Schloß 3. Stunden unter
Stutgard liget / und also der Herzog
von Württemberg zu residiren pfeget.
Von deren Allerhöchsten gegen 3. Uhr
nach Mittag beschehenen Ankunft das
selbst ist folgendes zu berichten. Nach
deme Seine Excellenz der Herzo-
gliche Württembergische Geheime Racht
und Ober-Hof-Marschall Frey-Herr
von Wallbrunn von Dero Gesand-
schaft von Frankfurt einige Tagen vor-
hero wiederum in Stutgard ange-
langet / und Ihro Durchl. dem Herrn
Herzogen die sichere Nachricht von dem
bevorstehenden Aufbruch des Kaiserl.
Hof-Lagers von Frankfurt / und der
durch die Württembergische Lande über
Ludwigsburg eingerichteten Reise-
Straß hinterbracht hatte; so wurden
von des regierenden Herrn Herzogs
Hochfürstl. Durchl. zu Bewirtung des
Allerhöchsten Ober-Haupts des H.
Röm. Reichs alle erforderliche Anstalt-
en daselbst vorgekehret / und dahero
forderist der Herr Geheime Racht und
Erb-Ober-Stallmeister Frey-Herr v.
Röder zu Complimentir- und dahin-
Begleitung Ihro Röm. Kaiserl. Ma-
jestäten nach Heilbronn / sodann zwey
Kammer-Herren nach Lauffen zur Auf-
wartung voraus geschickt. So bald
nun beyde Kaiserl. Majestäten in die
Württembergische Lande eintratten / so
wurden vor den Kaiserl. Wagen die
Herzogliche Staats-Züge / und vor
die Wagen derer Dames und Cava-
liers die Hof-Züge vorgespannet / und
damit 3-mal bis nach Ludwigsburg
abgewechselt. Zu Lauffen paradir-
te bey Allerhöchsten Kaiserlichen Ma-
jestäten Ankunft ein daselbst ge-
standenes Battailon vom Prinz-
Louischen Infanterie-Regiment / und
ein Commando Dragoner mit ei-
nem Hauptmann und 50. Mann /
welch bemeldete Dragoner Ihre Kais-
erl. Majestäten bis nach Besigheim
begleiteten. Zu Besigheim stunden 2.

Escadrons von dem Prinz Friederich-
schen Dragoner-Regiment in Parade /
und begleiteten von da aus beyde Kai-
serl. Majestäten bis nach Ludwigs-
burg. Bey Annäherung der Festung
Asperg wurden 36. Canonen rings um-
her zu drey-malen daselbst gelöset / und
ein Stuk Weges über Egloßheim pa-
radirte die ganze Fürstliche Leib-Hufa-
ren-Escadron / auf der anderen Seite
von Egloßheim gegen Ludwigsburg
aber stunde die Fürstl. Leib-Garde zu
Pferd / welche sämtlich dann nebst der
daselbst gehaltenen Fürstl. Jägerrey /
die der Vice-Jäger-Meister von Schau-
roth geführt / beyder Kais. Maj. von vor-
bemeldetem Platz an / den Fasanen-Gar-
ten durch die Favorita vorbehey / bis in
das Fürstl. Schloß begleiteten. Ihre
Hochfürstl. Durchleucht der Herr Herz-
zog von Württemberg fuhren in einem
Staats-Wagen mit dem Herrn Geheim-
en Racht von Hardenberg / unter dem
Gefolg von 5. Wägen mit Dero Gene-
rals / Kammer-Herren und Cavaliers
beyden Kaiserl. Majestäten von Lud-
wigsburg aus entgegen / und empfien-
gen Allerhöchst-Dieselbe bey Dero Herz-
annahung mit submissen Respect /
begaben sich darauf hin mit Dero Ges-
folg / alsbalden wieder zurück voraus in
Dero Fürstl. Residenz-Schloß / und er-
warteten allda unten am Vor-Hall mit
Dero Durchl. Frau Mutter / denen 2.
Durchl. Prinzen / wie auch Dero Mi-
nistern / Dames und Cavaliers die Al-
lerhöchste Ankunft beyder Kaiserl. Ma-
jestäten. Sobald als Allerhöchst-Dies-
selben in Ludwigsburg anlangten / und
dem Fürstl. Schloß sich näherten / so
wurden die hinter besagtem Schloß ge-
standene Canonen 3-mal mit 24. Schuß
abgefeuert / und bey dem Eintritt in
den äussersten Fürstl. Schloß-Hof pa-
radirte die ganze Fürstl. Leib-Garde zu
Fuß / so ließen sich auch oben auf der
Gallerie gegen der Stadt zu / die sämt-
liche

liche
lang
stäte
Ein-
war
aus
ner /
re u
dron
der
dies
Pfe
gen
ten
Ob
und
Log
end
Leib
Kai
ge
den
Leib
Für
wän
stir
bey
mer
gun
Wo
die
ran
ren
Mi
stän
sehb
W
He
Gn
Ka
Ih
alle
leu
die
Be
niff
gun
serl

liche Hof; Trompeter und Pauker so lange hören / bis beyde Kaiserl. Majestäten in Dero Zimmer waren. Der Einzug des ganzen Kaiserl. Gefolgs ware folgender massen zu sehen: Vor aus marschirten 9. Escadrons Dragoner / dann came die herrlich neu montirte und equipirte Leib; Husaren Escadron / und nach solcher ein Theil von der Fürstl. Leib; Garde zu Pferd / an diese Schlosse die Fürstl. Jägerrey zu Pferd / darauf folgte der Kaiserl. Wagen / worinnen beyde Kaiserl. Majestäten nebst Ihro Excell. der Kaiserl. Frau Obrist; Hofmeisterin Gräfin von Fuchs und Ihre Gnaden der Frau Gräfin von Logi saßen / den samtl. Zug aber endigte ein anderer Theil der Fürstl. Leib; Garde zu Pferd / und das übrige Kaiserl. Gefolg. Der ganze Zug gieng durch den äussern Schloß; Hof in den innern / wofelbst sich einerseits die Leib; Husaren Escadron / anderseits die Fürstl. Leib; Garde zu Pferd / und vorwärts die 2. Escadrons Dragoner postirten / und so lange paradirten / bis beyde Kaiserl. Majestäten Dero Zimmer betreten hatten. Bey Anlangung des Kaiserl. Wagens vor der Vor; Halle stunde auf beyden Seiten die sämtliche Hof; Livrey; Dienerschaft rangirt / und unter der Vor; Halle waren recht und linker Hand die samtl. Ministers / Dames / und Cavaliers stark versammelt in Gala bekleidet zu sehen. Bey dem Aussteigen aus dem Wagen / hatten des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht die Gnade und Ehre Ihre Majestät die Kaiserin in das Zimmer zu führen / und Ihre Majestät der Kaiser geruheren allergnädigst Ihre Hochfürstl. Durchleucht der verwittibten Frau Herzogin die Hand zu geben / und Sich unter Vorausgehung sämtlicher Herren Ministers und Cavaliers / auch Nachfolgung sämtlicher Dames in die zur Kaiserl. Logirung zubereitete Zimmer zu

verfügen. Oben in dem Saal der Garde stunde ein Rittmeister / und 2. Leutenants mit 50. Mann Gardes im Gewehr / und vor dem Kaiserl. Audienz; Zimmer waren 2. Unter; Officiers von der Leib; Garde zu Pferd postiret. Die Aufwartung bey beyder Kaiserl. Majestäten ware folgender Gestalten eingerichtet / daß bey des Kaisers Majestät der Herz; Geheim Rath und Erbs; Ober; Stallmeister Frey; Herz von Köder / Herz General; Feld; Marschalls Leutenant Frey; Herz von Laupski / Kammer; Herz von Kettenburg / Kammer; Herz Graf von Schaffalich / Kammer; Junker von Bidentfeld / Kammer; Junker von Gemmingen / sodann 3. Pages / 1. Kammer; Lakay / 2. Lauffer / 4. Lakayen und 2. Heiducken / Bey der Kaiserin Majestät aber Herz; Geheim Rath von Hardenberg / Herz General; Major von Wernet / Kammer; Herz von Sekendorf / Kammer; Herz von Studnik / Kammer; Junker von Schaumburg / Kammer; Junker von Kniestätt / 3. Pages / 1. Kammer; Lakay / 2. Lauffer / 4. Lakayen / und 2. Heiducken die Aufwartung hatten. Die sämtliche Dames und Cavaliers von dem Kaiserl. Gefolg wurden ebenfals in dem Fürstl. Schloß logiret / und denenselben Bedienung von Hof zugegeben. Sobald beyder Kaiserl. Majestäten in Dero Zimmer angelanget waren / so geruheren Ihre Majestät der Kaiserin kurzhin darauf / nachdem Allerhöchste Dieselbe Sich umgekleidet / die verwittibte Frau Herzogin mit einem Besuch in Dero Zimmer zu begnadigen / und Ihre Majestät die Kaiserin hatten die Gnade / die sämtliche anwesende Dames / nach ihrem Rang / zum Hands; Kuß allergnädigst zuzulassen. Auf dieses hin wurde Abends gegen 6. Uhren mit Pauken und Trompeten zur Tafel geblasen / da dann beyder Kaiserl. Majestäten in dem Audienz; Zimmer

mer an einer Tafel von 24. Personen mit des regierenden Herrn Herzogs / und der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl. / wie auch einigen Dames und Cavaliers von Allerhöchst Dero Gefolg / und etliche Dames von Hof zu speisen allergnädigst geruheten. Die Speisen auf die Kaiserl. Tafel wurden durch die Fürstl. Pages in der Küchen abgehohlet / und in der Ante-Camera nieder-gesehet / als dann von 24. Fürstl. Kammer / Junfers unter Voraus-gehung des Herrn Geheimen Rath und Ober-Hof-Marschalln Frey / Herrn von Wallbrunn / und Herrn Oberschenken Baron von Moltke in den Speise-Saal getragen / so fort von dem Herrn Ober-Schenken auf die Kaiserl. Tafel gesehet / welcher auch an derselben vorlegte. Während der Speisung stunden die Ihren Kaiserl. Majestäten zur Aufwartung gegebene Ministers und Cavaliers / hinter beyden Allerhöchsten Kaiserl. Majestäten / und bedieneten Höchst-Dieselben. Zu Bewirtung des übrig Kaiserl. Gefolgs stunde in dem grossen Saal die erste Marschalls-Tafel / und dann in denen folgenden Zimmern noch 2. Marschalls-Tafeln / jede zu 24. Personen / und wurde auf sothane 3. Tafeln ebensals völlig zu 3-malen aufgetragen. An noch 2. Tafeln / jede zu 20. Personen / bewirtete man die Kaiserl. Kammer / Frau / Kammer / Diener / und Kammer / Dienerrinnen ic. ebenmässig herrlich / und überhaupt bewirtete man das sämtliche Gefolg best-möglichst. Gegen 9. Uhr des Nachts geruheten beyde Kaiserl. Majestäten von der Tafel aufzustehen / und sich in Dero Retirade zu erheben.

Andern Tages als Montags fruheden 18. October gegen halber 6. Uhr / nachdeme des Kaisers / und der Kaiserin Majestäten zuvor / dem Gottes-Dienst in der aldaßigen Catholischen Hof-Kapellen andächtigt beygewohnt hatten / erfolgte der würckliche Auf-

bruch über Göppingen nach Ulm / und Wien zu / folgender Gestalten : Ihre Kaiserl. Majestäten wurden von des regierenden Hm. Herzogs / und der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. bey Voraus-gehung 4. Kammer / Herren mit silbernen Leuchtern / und brennenden Wax-Lichtern / unter dem Gefolge derer sammentlichen Ministers / Dames / und Cavaliers bis in die Kutsche begleitet / woselbst dann Allerhöchst-Dieselbe unter nochmaliger Bezeugung dero Allergnädigsten Zufriedenheit von des regierenden Herrn Herzogs / und der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. in denen Allergnädigsten Ausdrückungen Abschied genommen. Bey dem Abfahren des Kaiserl. Wagens ware die Miliz / wie bey obgedacht / Dero Ankunft in der Parade / und 2. Escadrons Kreis-Drägoner begleiteten Ihre Majestäten bis nach Cantstatt / bis wohin auch die Fürstl. Jägeren vorausritte. Des regierenden Hm. Herzogs Hochfürstl. Durchl. aber / die indessen dahin voraus gefahren / thaten Kaiserl. Majestäten daselbsten noch einmal in Unterthänigkeit complimentiren. Vor dem Kaiserl. Wagen sowol als die übrige Wägen von dem Gefolg wurden die Herrschaftliche Züge / wie bey Ankunft / Abwechslungs-weise von Ludwigsburg aus / bis an die Gränzen des Landes vorgespantet. Bey der Abreis waren / weil es damals noch etwas finster gewesen / zu Erleuchtung derer Wege / von Ludwigsburg bis nacher Cantstatt / von etlich 100. Schritt zu etlich 100. Schritt / Feuer am Wege gemacht / auch giengen vor dem Kaiserl. Wagen 12. Lauffer mit brennenden Wax-Fakeln bis nacher Cantstatt / almoselbst auch eine Compagnie Drägoner bey Kaiserl. Majestäten Ankunft paradirte / und sodann Allerhöchst-Dieselbe bis Plochingen begleitet

tete. Zu Plochingen stunde eine Compagnie Infanterie / und eine Compagnie Dragoner ebenfals in Parade / welche letztere bis nach Göppingen zu Begleitung dienten. Aldorten parasdirte der Hr. Obrist von Spitznaas / als Commandant des Prinz / Louisischen Regiments mit einem Bataillon / woselbst vor dasigem Post-Haus / während daß die frische Herrschafft. Züge vorgespantet wurden / der Hr. geheime Racht / und Ober-Hof-Marschall Freyherr von Wallbrunn / beyden Kaiserl. Majestäten ein Frühstük in die Kutsche allerunterthänigst präsentirte / so auch allergnädigst angenommen worden. Alles was von dem Kaiserl. Befehl folgte / wurde ebenfals in Göppingen mit kalter Küche versorget. Bey dem Aufbruch von Göppingen begleiteten die beyden Hochfürstl. Ministern / der Hr. geheime Racht / und Erb-Ober-Stallmeister Freyherr von Röder / und Hr. geheime Racht / und Ober-Hof-Marschall / Freyherr von Wallbrunn / beyde Kaiserl. Majestäten / wie von Ludwigsburg / also auch von daraus noch weiters / bis über die Geislinger Steig / an welcher unten eine Tragsenfte stunde / so von obermeldtem Hrn. geheimen Racht / und Erb-Ober-Stallmeister / Ihren Kaiserl. Majestäten zu bequemerer Passirung der Steig allerunterthänigst angetragen wurde. Nach solchem hin nahmen vordemelte beyde Herren Ministern von Ihren Kaiserl. Majestäten allerunterthänigsten Abschied / wobey dann Allerhöchste Dieselbe ihre nochmalige Dankfagung für alle genossene Höflichkeit in denen allerzärtlichsten / und gnädigsten Worten gegen des regierenden Hrn. Herzogs Hochfürstl. Durchl. zu äusseren / und Höchst-Dieselbe dabey besonders Allerhöchste / Dero beständigen Kaiserl. Gnade / und Hulde verhoffen zu lassen / allergnädigst geruheten / und daraufhero Reise nach Ulm fortsetzten.

Sonsten ist hiebey nicht zu übergeben / daß Se. Kaiserl. Majestäten bey derselben Abreise die sammentliche Hochfürstl. Württembergische Herren Ministern / Cavaliers / Soldatesca / und Hof-Officiers sehr reichlich / und Kaiserlich beschenkt haben.

Eodem, nemlich den 18. Dito des Morgens war der Ulmische Hr. Ober-Amtmann von Geislingen mit 30. Tägern / an die Ulmische Gränzen nach Eisingen / 8. Stund von Ulm / um bey derselben Kais. Maj. daselbst einzuholen / angelanget / und begleitete sodann Allerhöchste Dieselben bis Geislingen / eine Herrschafft / und kleine Stadt / 3. Meilen von besagtem Ulm / und auch dahin gehörig / am Fluß Rodach / woselbst sich die erste Ulmische Obrigkeitliche Deputation befand / und complimentirten zum erstemal Allerhöchste Majestäten ; von da es weiter bis an das Dorf Jungingen / eine Stund von Ulm / gieng / alda stund den die Gens d'Armes / so meistens von Ulmischen Kaufleuten war errichtet worden / und an der Zahl bey 80. Mann ausmachte / benedict der Burgerl. Cavallerie-Compagnie postirte. Die erste ritten alsdann bey Allerhöchster Ankunft voraus / und die letztere hinter dem Kaiserl. Wagen. Hierauf wurde durch einem Pistolen-Schuß das Zeichen gegeben / und man lösete auf denen Wällen von Ulm zum erstemal 100. Canonen. Unten an der Steig war die Kreis-Drögoner-Compagnie / so auch dem Zug gefolget. Diesemnach hatte die Stadt Ulm die Gnade / daß sie beyde Kaiserl. Majestäten Ihrer Allerhöchsten Gegenwart würdigten / und geschah die Ankunft Abends zwischen 5. und 6. Uhr / woselbst außershalb der Stadt vor dem Frauen-Thor eine grosse Zelt / worunter sich der Magistrat im Rachts-Habit befand / aufgeschlagen war. Bey Annäherung Ihrer

Ihrer Kaiserl. Majestäten / thate der
regierende Burgermeister die Anrede /
und überreichte zugleich allerunterthä-
nigst auf einem roth sameten Kissen die
Stadt Thor Schlüssel / welche Seine
Kaiserl. Majest. nur anzurühren / und
in der Stadt Verwahrung zu lassen /
allergnädigst geruheten. Man lösete
hierauf abermalen 100. Canonen / und
der Zug geschah hierauf unter Läu-
tung aller Glocken zu unaussprechlicher
Freude gesannter Bürger / und Inwoh-
nerschaft / unter Zuschauerung einer grossen
Menge Fremder / in allerhöchst beglücktem
Wolseyn beyder Kaiserl. Majestäten.
Alle Burgerliche Infanterie Compagnien /
nebst der Soldatesca / paradirten durch die
Strassen / wo der Zug kame / und man
hörete ein stetes Vivat ruffen. Allerhöchste
Monarchen geruheten Allergnädigst Dero
Abstand in dem berühmten Gast Hof zum
goldenen Hirschen zu nehmen; als nun
Allerhöchst Dieselben in Dero Quartier
getreten / befanden sich alda ebenfals
etwelche von denen Obersten des
Majestäten / so hierauf zum Hand Kuss
gelassen wurden / worauf man zum
dritten mal 100. Canonen gelöset. Es
ist auch zu merken / daß die Burger-
schaft sowol / als die Soldatesca / bey
einer jeglichen Canonade ein Lauf-
Feuer abbrannten. Hierauf speiseten
beyderseits Kaiserl. Majestäten zu
Nacht öffentlich an einer Tafel von
ungefehr 24. Personen / und die Gens
d'Armes hatte die Wache vor dem
Zimmer. Die Präsenten an des Aller-
höchsten Kaisers Majestät bestunden
in einem Beutel mit 500. Ducaten / 6.
Fässer mit weissen / und 3. mit rothem
Wein / benebst 100. Malter Has-
bern. An der Allerhöchsten Kaiserin
Majestät aber ein Beutel mit 300.
Ducaten / und 4. Stuk der feinsten
Ulmer Leinwat. Die Burgermeister
seynd mit goldenen Ketten von Aller-
höchsten Monarchen allergnädigst bes-

schentet worden. Die ganze Stadt
ware in grösten Freuden / und Vergnü-
gen / und man sahe aller Orten die
schönste Illuminationes. Auch haben
Ihre Hochfürstl. Durchl. der Bischof
von Augspurg / Hr. Joseph Landgraf
von Hessen Darmstadt / wie auch Tho-
ro Hochfürstl. Gnaden Casimir Anton/
des H. R. R. Fürst / und Bischof zu
Costanz / Freyherr von Sickingen / die
höchste Gnade gehabt / die Kaiserl. Ma-
jestäten vor dero Abreise zu compli-
mentiren. Allerhöchste Monarchen
verblieben bis gegen 10. Uhr in der
Nacht im obbenannten Gast Hof /
begaben sich alsdann auf das Wasser /
und übernachteten alda auf dero das
selbst wol ausgeziert und bestmobli-
lirtem Leibschiff.

Den 19. Dito geschah sodann die
Abfahrt zu Wasser von Ulm in der
Frühe um 6. Uhr unter wiederholter
3maliger Abfeuerung 100. Canonen /
und Lätung aller Glocken / so wie sol-
ches bey Ihrer Kaiserl. Majestäten
Ankunft geschehen / mit 35. Schiffen /
und ware die erste Nacht Station zu
Gremheim. Das Kaiserl. Leibschiff
auf welchem viele gelb und schwarz ge-
mengte Flagen aufgesteket waren /
wurde von Hrn. Hieronymo Winkel-
mann / Kaiserl. Leibschiffmeister /
und von zweyen Schiffmeistern von
Ulm / nemlich denen Hrn. Brüdern Da-
niel / und Johann Jacob Scheifele /
bis nach Wien dirigiret; und ist dies-
ses das erste mal / daß ein Kaiser
von Ulm bis nacher Wien zu Wasser
abgefahren seye. Als beyde Kaiserl.
Majestäten von Ulm kommend / bey
Günzburg (so eine kleine Stadt am
Fluß Günz / und an der Donau / in der
Maraggraffschaft Burgau / 3. Meilen
von Ulm / nebst einem festen Schloß /
und dem Allerdurchleuchtigsten Haus
Oesterreich zugehörig ist) vorbey ge-
fabren / haben Allerhöchst Dieselben
an

an dem dortigen Ufer eine gute Anzahl Kinder / allesamt weiß gekleidet / angetroffen / welche ihrer Allergnädigsten Landes-Herrschaft mit einem frolockenden wiederholten Zuruf ihre allergrößte Freude und Vergnügen über die ob zwar ganz kurze Gegenwart zu erkennen geben / anbey aber auch eine höchst beglückte Reise anwünschen wollen / so auch von beyden Majestäten Allermildest aufgenommen worden ist.

Den 20. war die Nacht-Station zu Jochhofen. Beyde Kaiserl. Majestäten übernachteten überall in Dero Leibschiff / gleichwie auch Dero Gefolg auf denen übrigen Schiffen. So bald der eben schon öfters gemeldte Württembergische Herr Geheimt Raht / und Ober-Marschall den 19. Dito Abends wieder in Ludwigsburg angelanget / so geruhete der Durchleuchtigste Herzog von Württemberg aus sonderlichem Verlangen / um von der fernerweite glücklichen Reise Ihrer Kaiserl. Majestäten benachrichtiget seyn zu können / den mehr gemeldten Hm. Geheimen Raht / und Erb-Ober-Stallmeistern eben den 20. Frühe an beyde Kaiserl. Majestäten wiederum zurück zu schicken / und Allerhöchst / Dieselben die nochmalig unterthänigste Danksagung für den Allergnädigsten Besuch machen / anbey sich unter ergebnester Anwünschung einer höchst-beglückten Ankunft in Wien / zu Höchsten Kaiserl. Gnaden unterthänigst empfehlen zu lassen.

Den 21. Dito setzten beyde Kaiserl. Majestäten Dero Reise glücklich zu Wasser fort / und passirten bey Ingolstadt vorbey / also wegen Allerhöchster Ankunft ein Foch der daselbstigen Brücken ware abgebrochen worden / damit die Kaiserl. Schiffe desto leichter durchpassiren können. Frühe um 4. Uhr wurde zu besagtem Ingolstadt die Reveille geschlagen / und rangirte sich die Chur-Bayerische regulirte Mannschafft auf beyden Seiten unter der Dos-

naus-Brücken. Um halb 5. Uhr war von dem Thürmer daselbst das Zeichen der Ankunft Ihrer Kaiserl. Majestäten / welche weder zu Neuburg noch Ingolstadt an das Land gestiegen waren / gegeben / worauf 48. Stücke geloset wurden / dergleichen zum andernmal bey Passirung der Brücke erfolget / wobey ein dreymaliges Lauf-Feuer von der Soldatesca sich hören liesse / endlich aber die dritte Salve aus denen Canonen beschlosse. Allerhöchste Kaiserl. Majestäten wurden von etlichen Herren Deputirten Seiner Chur / Fürstl. Durchl. in Bayern zu Wasser empfangen / und mit 7. Chur-Bayerischen Schiffen durch ganz Bayern bis nach Bilschhofen begleitet ; und ware die dritte Nacht-Station zu Wasser zu Moding bey Abbach / 2. Meilen von Regensburg.

Den 22. Dito / bey glücklichster Fortsetzung der Reise beyder Kaiserl. Majestäten / passirten Allerhöchst / Dieselben vorbey Regensburg / allwo gleich wie die am 4. Dito erfolgte allerhöchst-beglückte Krönung des allerglorwürdigst und allerthuerksten Reichs-Ober-Haupts / ware möglichst Freuden-voll gefeyeret worden / also auch dormalen die gegründete Hofnung sich täalich vermehret hatte / es dürften beyderseits Allergnädigste Kaiserl. Majestäten bey Dero Rut-Reise zu Wasser auf dem Donau-Strom / auch die Stadt Regensburg passiren / und mit Dero allerhöchsten Gegenwart beglückseligen / so wurden sogleich von dem daselbstigen Löbl. Magistrat die gehörige Anstalten zum allerunterthänigsten Empfang dieses Allerhöchsten Kaiser-Paars vorgesehret. Es wurde nemlich an dem bequemsten Landungs-Ufer aufferhalb des sogenannten Wein-Thor ein Ehren-Pforte errichtet / welche nebst dem innwendig erneuerten Wein-Thor nach denen Regeln der Bau-Kunst und

Mahlerey ausgezieret / auch auf dem obersten Stupfel unter einem Baldachin mit einer den allertheuersten Monarchen vorstellenden 10. Schuh hohen geharnischten Statua besetzt waren. Hierauf nächst ware eine auf diese höchst. trostreiche Begebenheit verfasste Instrumental- und Vocal- Musik mit doppelten Chören von Trompeten- und Pauken auf beyden obersten Gallerien der Ehren- Pforte angeordnet / auch der ganze Anländigungs-Platz / nebst angelegter neuen Treppe mit rotem Sammet behangenen Gallerie / samt dem innern Thor mit einem von Brettern bedekten mit rotem Tuch überzogenen Fuß- Boden belegt / auch der innere Platz am Thor / und die Häuser gegen über mit Wänden von grünen Tannen-Keisern bekleidet: gleich wie auch an dem andern Theil der Stadt das Thor der hölzernen Donau-Brücke nach dem Unter- Wörth mit dergleichen grünen Wänden spaliert ware. Gleichwie nun oben bemeldten 22. Dito in aller Frühe die höchst. erfreuliche Botschaft von der Annäherung zu Schiffe beyder Kaiserl. Majestäten zu besagtem Regensburg einlief / und in der ganzen Stadt durch Rührung derer Trommeln verkündiget wurde; also ware in Zeit von kaum einer halben Stund um 6. Uhr frühe die Burgerschaft zu Pferd und zu Fuß / mit Einbegriß derer Frey-Compagnien junger Leute / und noch einer Frey-Compagnie derer Beker / wie auch zur allerunterthänigsten Aufwartung und Leib- Wacht die Bürgerliche 26 Mann starke Officiers-Compagnie / so sämtlich in roten Kleidern / schwarz. sammeten Westen und Hosen / und Gold. bordirten Hüten mit grünen Cocarden bekleidet ware / in denen Waffen / gehöriger Orten freudigst versammelt. Nach dem Anländigungs-Platz außershalb der Ehren- Pforte brachten gegen 5. Uhr sechs Beystehere des Steuer- Umgeld- Amts /

Stadt- und Hanns- Gerichts einen gelben Damastenen mit dem Kaiserl. Adler gestickten und sonst gezierten Baldachin welcher von obigen gleich aufmarschirten 26. Mann Leib- Wacht spaliert und bedeket wurde. Der gesammte Wohl- Edle Magistrat in corpore / samt beyden Collegis derer Herren Consulenten und Syndicorum ware in gewöhnlicher Raths- und Ehren- Amtlicher Tracht nebst anhabenden Degen gegenwärtig / und wurden die auf einem Purpur- sammeten / mit silbernen Bordnen und Crepinen besetzten Polster sitzende Stadt- Schlüssel zu derselben durch dem Amtirenden Herrn Kammerer Häberl zu vertrittenden allerunterthänigsten Darreichung in Bereitschaft gehalten: Zu gleicher Zeit besetzten die aufmarschirende sämtliche Branas diers der Stadt- Garnison unter ihren in Staats- Uniform erschienenen Ober- Officiers / ein Battailon der Burgerschaft unter ihren ebenmäßigen montirten Officiers / und die grüne Frey-Compagnie junger Mannschaft das ganze Ufer längst der obern Seite der Donau / wogegen die Bürgerliche Cavallerie mit ihren bestens außstaffirten Officiers / Standarten / Pauken und Trompeten vor der Stadt an dem Ufer auf der sogenannten Rüh- Wiese / die übrige Battailons der Burgerschaft und Frey-Compagnie mit ihren Officiers auf denen angewiesenen Plätzen der Stadt paradirten / diese aber sowol / als alle obige waren mit ihren Fahnen / Trommeln und Feld- Musik versehen / und auf denen Gallerien der Ehren- Pforte befande sich die Musik; als gegen 7. Uhr die Abfeuerung derer Canonen auf denen entlegensten Posten die unschätzbarste Annäherung verkündigte / und nebst allem übrigen die Musik auf der Ehren- Pforte in Bewegung und Freuden- Klang brachte. Es geschiele aber Allerhöchst; gedacht Ihren
Kais

Kaiserl. Majestäten / in Ansehung des
eingefallenen Nebels und gar seichten
niedrigen Strohm / welcher auf der
Stadt-Seite Hindernuß und Besor-
gnuß machte / hinter denen Ober- und
Unter-Wörthen jenseits vorbeÿ / und
ohne Aufenthalt unter beständiger Ab-
feuerung 54. Canonen und Salven der
Stadt-Granadiers / Burgerschaft und
Freÿ-Compagnie fortzufahren. Das
hero dann endlich nach Verlauf einer
halben Stunde jedermann in guter
Ordnung abgezogen. Nichts desto-
weniger wurden Nachts die zu aller-
unterthänigsten Ehren veranstaltete
Beleuchtungen und Illuminationen
vorerst an der Ehren-Pforte selbst mit
einer grossen Anzahl Wax-Fakeln /
und längs dem ganzen Ufer mit einer
Menge gestellten Pech-Pfannen / und
dann an vielen Orten der ganzen
Stadt / des Holländischen Herrn Ges-
sandens Quartiers / vor dem Fürstl.
Reichs-Stift St. Emeran / und der
daselbst prächtig erbaueten Ehren-
Pforte / wo aegen Abend Ihre Königl.
Hoheit die Prinzessin Charlotta von
Lothringen zu Lande glücklich anlang-
ten / und Nacht-Ruhe hielten / so wie
an denen Wohnungen derer Magi-
strats / Personen / und verschiedenen
aus der Burgerschaft angezündet / wel-
che bis tief in die Nacht dauerten / und
diesen Tag freudigst beschlossen. Al-
lerhöchste Kaiserl. Majestäten in glük-
lichster Fortsetzung Dero Reise wur-
den bey Moÿng von Thro Churfürstl.
Durchl. in Bayern in höchster Person /
welche des Abends zuvor um 9. Uhr
in Begleitung Ihrer Excell. Dero Hrn.
Obrist-Hof-Meisters / Grafen von
Preysing / und Herrn Capitains von
Dero Garde / Grafen von Piosasco /
und anderer Herren Cavaliers von
München abgereiset ware / zu Wasser
mit Beyseitsetzung alles Ceremoniels
empfangen / da Ihre Chur-Fürstliche
Durchl. samt Dero hohen Gefolg in

das Kaiserl. Leib-Schif geflogen / und
mit ihren Kaiserl. Majestäten bis na-
cher Straubing gefahren / und sowol
Mittags als Abends mit beyderseits
Kaiserl. Majestäten gespeiset ; wobey
Ihre Majestät die Kaiserin in der Mit-
te / Ihre Majestät der Kaiser zur rech-
ten / Ihre Churfürstl. Durchleucht zur
Linken gesessen : auch haben sämtliche
Churfürstl. Ministern / und Kammer-
Herren die allerhöchste Gnade gehabt /
an die Kaiserl. Tafel gezogen zu wer-
den. Gegen 9. Uhr Abends begaben
Ihre Churfürstl. Durchl. mit Dero
hohem Gefolg Sich wiederum zu Lans-
de / und kehreten ohne Nacht-Ruhe zu-
rük nacher München. Ihre Kaiserl.
Majestäten verblieben in Dero Leib-
Schife / auf welchem zu Regensburg
auch der Regensburger Schif-Mei-
ster Herr Hanns Paul Rammer / zu
fernerer Dirigrung des Schifes zugleich
mit obbenannten Schif-Meistern bis
nach Wien sich eingefunden : ware als
so die 4te Nacht-Station zu Wasser
bey Straubing.

Und den 23. Dito die 5te Nachts
Station auf dem Wasser zu Hof-Kir-
chen eine Meil von Bilshofen. Bey-
de Allermildeste Kaiserl. Majestäten
haben bey Dero durch-Reise durch
Bayern in Deckendorf / Bilshofen /
und dergleichen Derter / welche durch
den Krieg vieles erlitten / eine ansehn-
liche Summe Geldes austheilen lassen.

Den 24. Dito / als Sonntag Frühe /
beliebten beyde Kaiserliche Majestäten
um 5. Uhr eine H. Mess alda anzuhö-
ren ; befahlen auch allen ihren Leuten
dem Gottes-Dienst beizuwohnen /
und geschah hernach die Abfahrt um
halb 7. Uhr / und passirten bey Bils-
hofen vorbeÿ / also sie eine vierter
Stund unterhalb der Stadt von Thro
Hoch-fürstl. Eminenz Hrn. Cardinal
des H. Röm. Reichs Fürsten und Bis-
choffen zu Passau / Josepho Domi-
nico /

wico / Grafen von Lamberg / auch zu Wasser mit dem gebürlichsten Respect empfangen wurden / und ware hernach die 6te Nacht / Station zu Aschach / in Desterreich 4. Meilen oberhalb Linz / alda wurden Allerhöchste Majestäten von Ihro Excell. Hrn. Ferdinand Bonaventura des H. Röm. Reichs Grafen von Weissenwolf / Obristen Erb Land / Hof / Meistern in Desterreich ob der Enns / Kaiserl. Wirklich Geheim Rath / Kammerer und Landes Hauptmann im Erz / Herzogtum Desterreich ob der Enns / nebst anderen Löbl. Ober / Desterreichischen Herren Land / Ständen allerunterthänigst complimentirt und empfangen.

Den 25. Dito geschah die Abfahrt in der Frühe / und ware die 7de Nacht / Station zu Ybs. Im Vorbeyfahren zu Linz / der Haupt / Stadt von Desterreich ob der Enns / stunden die Löbl. Hrn. Land / Stände auf der Brücken / und längs dem Ufer beyderseits der Donauparadisten sowol die daselbstige Burgerchaft / als auch die Hrn. Studiosi des Löbl. Academischen Gymnasii Soc. J., sämtlich mit ihren wol ausgestaffirten Herren Officern / fliegenden Fahnen / Tambours / und militärischen Musik ; und wurden beyde Allerhöchste Monarchen unter dreymaliger Abfeuerung deren Stuken / Pöskern und des kleinen Schieß / Gewehrs / und unaufhörlichen Vivat ruffen / und Jubel / Geschrey freudigst bewillkomet. Auch ware bey dem Corpo deren Hrn. Studenten auf der sogenannten Hartmayrischen Wiesen jenseits der Stadt Linz an dem Ufer eine Triumph Pforte zu ersehen / bestehend in zweyen Pyramiden / mit vielen Kränzen umgeben / in deren unterm Theil zur recht. und linken Hand eine Fama , in der Mitte ein aus Bildhauer Kunst gemachter grosser Adler gleichsam in Lüften schwebete / oben her aber in grossen Buchstaben die Inschrift zu

sehen ware : VIVAT FRANCISCUS PRIMUS ROMANORUM IMPERATOR ! VIVAT MARIA THERESIA.

Den 26. Dito geschah die Abfahrt frühe nach 5. Uhr / und fuhren beyde Röm. Kaiserl. Majestäten mit Dero ganzen in etlich und dreyssig Schiffen bestehenden Geleitschaft frühe um 8. Uhr vorbey Melk / unter Aufwartung sowol des auf der Klosters Altana stehenden Convents Ord. S. Benedicti, als auch der bey dem Donau / Ufer paradirenden Burgerchaft / Läutung aller Glocken / Abfeuerung deren Canonen / wie auch Trompeten und Paukens Schall / über welche Ehren / Bezeugungen Allerhöchst / gemeldet beyde Kaiserl. Majestäten / so ausserhalb der Wohnung Dero prächtigen Leib / Schiffs gestanden / ein Allergnädigstes Wolgesfallen verspüren lassen. Denselben Tag seynd Abends nach 7. Uhr Ihre Königl. Hoheit die Prinzeßin Charlotta von Lothringen mit Dero Hof / Staat zu Land in aldaßigem Löbl. Stift eingetroffen / und haben die errichtete zwey herrliche Triumph / Pforten / wie auch die prächtige Illumination des ganzen Markts / wobey die ganze Nacht hindurch ein freudiges Vivat erschollen / mit Allergnädigster Beangenehmung von Haus zu Haus in höchsten Augenschein zu nehmen geruhet / sodann offentlich gespeiset / und Tags darauf frühe um 9. Uhr Dero Reise nach Wien in höchsten Wolstand fortgesetzt. Die 8te und letzte Kaiserliche Nacht / Station zu Wasser ware bey der Stadt Tulln / 4. Meilen oberhalb Wien / wo der Fluß Tulln in die Donau fällt : alda / nachdeme nach Mitttag zwischen 4. und 5. Uhr Allerhöchste Kaiserl. Majestäten angeländet / wurden also gleich die an dem Ufer wartende Hochlöbl. Ständische Herren Desputirte / zur Allergnädigsten Audienz in Dero Leib / Schiff gelassen / und waren
(Titl)

(Titl) Hr. Graf von Brandis als Land: Marschall: Amts: Verwalter/ Hr. Paulus Abbt zu Seitenstetten in Namen des Hm. Adriani Abbt zu Melk/ als Erster des Löbl. Prælaten Stands/ welcher wegen Unpäßlichkeit nicht hat erscheinen können / Hr. Carl Leopold von Moser Land: Unter: Marschall/ als Præses vom Löbl. Ritter: Stand/ so dann die 3. ältere Herren Verordnete/ Hr. Joseph Probst zu St. Dorothe/ an statt wol gedachten Hm. Abbt zu Seitenstättten / Hr. Johann Adam Freyherr von Fünfkirchen / und Hr. Johann Ferdinand Edler von Leswenegg / sodann von der Stadt Wien / Hr. Franz Kieger U. J. D. Syndicus Primarius und Stadt: Schreiber/ und Hr. Johann Christian Bitt des Inneren Rahts und Ober: Stadt: Kammerer/ und Hr. Gotthard Ulrich/ Einnehmer des halben 4ten Standes / dann Hr. Christoph von Kriegl N. De. Landschaft Syndicus, Hr. Johann Mauriz Sobbe / N. De. Landschaft Agent, welcher einen kostbar mit Gold gestickten/ und goldenen Krepin und Quasten auf das schönste garnirten Beutel/ worinnen 5000. neue Kremnitzer Ducaten waren/ getragen/ und Hr. Antoni Manner von Freyleiten N. De. Landschaft Registrant, welcher den anderten gleichen kostbaren Beutel/ mit eben so vil Ducaten getragen. Nach Anlangung in das Kaiserl. Leib: Schiff hat an beyde Kaiserliche Majestäten Hr. Graf von Brandis folgende wol verfasste Anrede gemacht / und da hochgedachter Hr. Graf auf die Worte gekommen: dieses wenige Angedenken ic. seynd obige zwey Beuteln von dem Hm. Stadt: Syndico, und Hm. Stadt: Ober: Kammerern auf den an der Seiten gestandenen / und mit rotem Sammet überzogenen Tisch geleyget worden / worauf Ihre Majestät die Kaiserin Allergnädigst durch eine kurze Rede Derro Vergnügen gezeiget / und haben

beyde Kaiserl. Majestäten die satimentsliche Ständische Deputation so wol/ als Hm. Landschaft: Syndicum von Kriegl/ Hm. Landschaft: Agenten Sobbe/ und den Registranten Hm. Manner von Freyleiten zu dem Hand: kuß Allergnädigst gelassen / nach welchem die Löbl. Deputation mit ihrem Gefolg abgetretten / Hr. Graf von Brandis aber samt beyden Hoch: würdigen Herren Prælaten haben die Gnade gehabt/ selbigen Abend zur Kaiserl. Tafel auf dem Schiff geladen zu werden.

Anrede.

// Alldurchleuchtigster/ Großmächtigster/ Unüberwindlichster Römischer Kaiser / zu Germanien/ und Jerusalem König / Herzog zu Lothringen/ und Barr/ Groß: Herzog zu Toscana.

// Allergnädigster Kaiser / König / und Herr Herr!

// Alldurchleuchtigste / Großmächtigste / Römische Kaiserin/ in Hungarn/ und Böhem Königin / Erb: Herrin zu Oesterreich.

// Allergnädigste Kaiserin / Königin / Erb: Landes Fürstin / und Frau Frau!

// **S**ier Kaiserlichen Majestäten beyderseits anererbte Tugenden / und vortreflichste Eigenschaften hat der mehreste gut Teutsch gesinnte Theil Europæ viel Zeit anhero bewunderet.

// Von diesem nemlichen Billigkeits: Begriff, ware das Hoch: ansehnliche Chur: Fürstliche Collegium, und erkante zugleich die von dem Alldurchleuchtigsten Erb: Haus von Oesterreich in das fünfte Sæculum geführte milde Regierung/ also/ daß selbes nunmehr sich zur Ehre geschähet/ die mit dem Durchluchten Lothringischen Stammen vereinigte höchste Verdienste zu verherlichen / und die Wahl zu ihren Allers

///erhöchsten Ober: Haupt in die geheis:
///ligte Person Euer Kaiserlichen Ma:
///jestäten zu übertragen.

///Die so schleunig darauf gefolgte
///Krönung hat die allgemeine Freud
///mit dem wahren Zutrauen vermehret/
///welches ganz Teutschland mittels anz:
///hoffender goldener Zeiten sich vor:
///hinein verspricht.

///Die treu: gehorsamste N. De. Stän:
///de nun haben ihren Pflichten einzig/
///und allein zu Ziel gesehen/ in allen Bes:
///gebenheiten ihre Treue mit dem tieffes:
///sten Respect zu bezeugen.

///In dieser Absicht erscheinen auch
///gegenwärtige derenselben Deputirte/
///und legen zugleich den allerunterthä:
///migsten Stük Wunsch dahin ab/ daß
///Eure Kaiserliche Majestäten beyder:
///seits diese höchst: preislliche Würde um:
///ter vollkommenen Göttlichen Segen
///bis in das spate Alter nicht allein bes:
///itzen/ sondern auch in Dero Durch:
///leuchtigste Nachkommenschaft zur
///Wohlfart des gemeinen Wesens fort:
///pflanzen mögen.

///Wie dann Sie die gehorsamste N.
///De. Stände um ihr innigstes Vergnü:
///gen mit aller Realitāt an Tag zu geben
///dieses wenige Andenken Euer Kaiser:
///lichen Majestāt/ als ihrer Allergnäs:
///digsten Erb: Landes Fürstin/ und
///Frauen Frauen anmit zu Füßen legen/
///mit allergehorsamster Bitte nicht so
///viel dessen Geringschätzung/ als die
///devot: volle Ergebnuß deren Ständen
///Huld: reichst anzusehen.

///Wdahin auch/ und zu beständigem
///Kaiserlichen Allerhöchsten Gnaven
///dieselbe insgesamt/ und sonders neßst
///meiner Weisheit sich allerunterthä:
///migst empfehlen.

Den 27. Dito nach geschעהener Ab:
fahrt fruhe um 7. Uhr wurd en beyde
Kaiserliche Majestäten von dem Durch:
leuchtigsten Kaiserl. Königl. Erb: Prin:
zen Josepho Erb: Herzogen zu Dester:
reich/ und von denen zweyen Durch:
leuchtigsten Kaiserl. Königl. Prinzess:
nen Maria Anna, und Maria Christina,
Erb: Herzoginen zu Desterreich/ zwis:
schen Höfelein und Kloster: Neuburg/
zu Wasser/ auf das freudigst und zartes:
te empfangen/ und bewillkommet; und
geschah sodann die glückliche Ankunft
zu Rusdorp eine Stund oberhalb Wien
um 11. Uhr vor: Mittag/ also sodann
beyde Allerhöchste Monarchen mit De:
ro Durchleuchtigsten Jungen: Herrschaft
(indeme Allerhöchst: Dieselbe wegen
damaliger Seichte des Wassers in dem
an denen Stadt: Mauern von Wien
vorbey fließenden Donau: Arm Dero
Reise zu Wasser bis dahin nicht fort:
setzen konnten) aus Dero Leib: Schif
an das Land zu treten/ und in Dero
Leib: Wagen mit Dero Höchst: gedach:
ten Durchleuchtigsten Erb: Prinzen
Josepho, und Prinzessin Erb: Herzogin
Maria Anna, Dero freudigsten glorre:
ichen Einzug in Dero Residenz: Stadt
Wien unter Lösung deren Stuken/
schönster Paradirung der Burgerchaft/
Trompeten: und Pauken: Schall/ und
unendlichen Freuden: und Jubel: Ges:
chrey des getreuesten Wiener: Volks
durch die drey daselbst herlichst errich:
tete Ehren: und Triumph: Pforten zu
halten geruheten: von weich Allers:
höchst: und glücklichster Zunk: künft
beyder Allerhöchsten Kaiserl. Majestäs:
ten bereits das mehrere durch das Wier:
nerische Diarium bekannt gemacht wor:
den ist.